

Wenn das Bürgerschützen-Herz zum ersten Mal hüpf

SCHIEBENSCHETEN Konzert der Prager und Himmelfahrtssitzung als Auftakt zur Festzeit

HARPSTEDT/CK – Beim Wort Himmelfahrt leuchten die Augen von Rolf Ranke und Hans-Peter Hellbusch.

Der aktuelle und der ehemalige Oberst der Harpstedter Bürgerschützen erzählen über die weniger bekannten Höhepunkte in der Zeit zwischen



Er hat sich gewogen gefühlt: Patrick Manneck (sitzend) bei der Himmelfahrtssitzung 2003 umringt von Dieter Kieselhorst, Heinz-Jürgen Thomas, Alfred Pergande und Hans-Peter Hellbusch (von links).

BILD: PRIVAT

Umgebung. Es wird auch in diesem Jahr wieder den Auftakt für die Festlichkeiten markieren. Für die Offiziere der Bürgerschützen geht es aber erst am Abend des Himmelfahrtstages mit ihrer tradi-

tionellen Versammlung um 19 Uhr in einer der Harpstedter Gaststätten so richtig los. „Früher war das tatsächlich die einzige Versammlung vor dem Schützenfest, bei der alles wichtige besprochen wur-

de“, erzählt Rolf Ranke. Heutzutage gibt es natürlich Dinge, die lange vorher geklärt werden müssen. „Wer macht Bewirtung, wer stellt das Karussell auf? Das kann man nicht nach Himmelfahrt klären“, sagt Ranke.

Die Aufgabenverteilung innerhalb des Offizierskorps wird allerdings tatsächlich erst an diesem Abend festgezurr. Eine der wichtigsten Fragen ist, welcher der Offiziere Fähnrich sein soll. „In der Regel ist das der Offizier, der am längsten zum Korps gehört, aber die Fahne noch nie getragen hat“, erklärt Hans-Peter Hellbusch. Auch Beförderungen und Neuaufnahmen in das Offizierskorps werden an diesem Abend bekannt gegeben.

Im Verlauf des Bürger-

schützenfestes müssen immer wieder Reden gehalten werden – wer das macht, wird ebenfalls während der Sitzung bekannt gegeben. „Diese Reden sollen auch eine Übung für jüngere Offiziere sein, die in späteren Jahren vielleicht in der Lage sein müssen, auch öffentlich die Bürgerschützen zu vertreten.“

Das ein solcher Abend völlig trocken abläuft, ist bei den Bürgerschützen kaum vorstellbar. „Wer befördert wurde, oder eine neue Aufgabe bekommen hat, gibt einen aus“, sagt Ranke. „Dafür gibt es die Redewendung, ‚er hat sich gewogen gefühlt, einen auszugeben‘, und meistens fühlen sich viele Leute gewogen. Die wichtigen Dinge sollte man deshalb ziemlich zu Anfang besprechen.“

NWZ-SERIE

**Ich freu
mich aufs
Schiebenschützen**



Ostern und Pfingstdienstag und der Himmelfahrtstag ist der erste dieser Höhepunkte.

Den öffentlichen Teil – das Konzert der Harpstedter Prager – kennen natürlich viele Menschen aus Harpstedt und